

Kölner Stadt-Anzeiger

Panorama - 12.03.2013

CAMPUS-BAHN

Politiker nach Volksentscheid geschockt



Die Campusbahn bleibt eine Computersimulation – was die Alternativen kosten, weiß zurzeit aber noch niemand.

Foto: Stadt Aachen

Von Peter Berger

Die Aachener Bürger haben der vom Stadtrat beschlossenen Campus-Bahn in einem Referendum eine Absage erteilt. Die Ratspolitiker reagierten reichlich verschnupft und müssen Kritik einstecken – nicht ganz zu Unrecht.

Die Bürger der Stadt Aachen haben mit ihrer Entscheidung gegen den [Bau der Campus-Straßenbahn](#) ihren Stadträten eine schallende Ohrfeige verpasst.

Der Rat hatte das 240-Millionen-Euro-Projekt im Dezember 2012 mit einer 90-Prozent-Mehrheit beschlossen – und damit Ausgaben von 130 Millionen für die Stadt. Doch in nur einem von 82 Stimmbezirken gab es

nun eine Mehrheit für die Campusbahn.

Wahlbeteiligung: 43 Prozent

[55 000 Aachener \(66 Prozent\)](#) schoben die Bahn beim Ratsbürgerbescheid aufs Abstellgleis. Politik und Stadtwerke stehen vor einem Scherbenhaufen.

Sie wollten sich mit dem freiwillig veranstalteten Ratsbürgerentscheid (dem anders als beim Bürgerentscheid kein Bürgerbegehren vorausging) den Rücken stärken lassen. Das Gegenteil geschah. Ein Busnetz-Gutachten, das die Stadt in Auftrag gegeben hatte, wurde früh gestoppt, weil man einseitig auf die Campusbahn setzte.

Das Bürger-Nein liegt im Trend. Seit 2007 sind acht von neun Bürgerentscheiden in NRW ähnlich ausgefallen. Die Wähler lehnen die Projekte ab, häufig aus Kostengründen. Auch die Campusbahn hätte den Haushalt der hoch verschuldeten Stadt Aachen jährlich mit vier bis 6,5 Millionen Euro belastet. Die Aachener Ratspolitiker schmollen.

Maximilian Slawinski, Gründer der [Initiative „Campusbahn = Größenwahn“](#) nennt sie „schlechte Verlierer“. Die Entscheidung habe nichts mit einem generellen Misstrauen gegenüber Großprojekten zu tun.

Die Ratspolitiker müssten sich fragen lassen, ob sie die Interessen der Aachener vertreten, „wenn sie mit einer 90-Prozent-Mehrheit etwas beschließen, das später von 66 Prozent der Bürger abgelehnt wird“.

Der Rat müsse nachdenken, „ob das Thema Infrastruktur das wichtigste“ ist. Oder ob die Bürger eher interessiere, dass Aachen den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nicht erfüllen könne.

Große Ratlosigkeit

Die Ratlosigkeit bei den Stadträten war auch am Dienstag noch deutlich spürbar. Es sei „offensichtlich schwierig, für große Projekte eine breite Zustimmung zu finden“, sagt CDU-Fraktionschef Harald Baal. Das Projekt sei auch „daran gescheitert, dass wir es nicht geschafft haben, alle Fakten glaubhaft zu vermitteln“, vermutet SPD-Verkehrsexperte Michael Servos.

Und Ulla Griepentrog, Sprecherin der Grünen im Rat, zeigt sich irritiert darüber, dass die Aachener danach entschieden hätten, „ob sie selbst von der Bahn profitieren oder nicht“.

Die Wahlbeteiligung und die Nein-Quote waren dort besonders hoch, wo die Bürger Nachteile befürchteten – in Stadtteilen, in denen es durch die Campusbahn keine direkten Verbindungen mit dem Bus mehr gegeben hätte.

Bundesweit fällt die Bilanz der Bürgerentscheide in 60 Prozent zugunsten der Stadträte aus. Für Thorsten Sterk, Sprecher von „Mehr Demokratie“ liegt der Fehler in NRW darin, dass die Kommunalpolitik sich zu spät einschaltet. Bei großen Vorhaben sei eine frühe Einbeziehung wichtig: „In Reutlingen sind die Bürger vor dem Bau einer Kongresshalle gefragt worden, ob die Stadt überhaupt mit der Planung beginnen soll.“

Die Regeln für einen Bürgerentscheid

Zu einem Bürgerentscheid kommt es, wenn ein Stadt- oder Gemeinderat ein Bürgerbegehren ablehnt. Der Bürgerentscheid wird wie eine Kommunalwahl durchgeführt. Bei der Abstimmung muss die Frage mit Ja oder Nein beantwortet werden. Die Mehrheit entscheidet.

Allerdings muss diese Mehrheit je nach Größe der Gemeinde zwischen zehn und 20 Prozent aller Stimmberechtigten ausmachen. Leben in einer Stadt 30 000 Wahlberechtigte müssen mindestens 6000 von ihnen für das Bürgerbegehren stimmen.

Wird diese Mindestzahl nicht erreicht, ist der Bürgerentscheid ungültig. In Nordrhein-Westfalen scheitert jeder zweite Bürgerentscheid an dieser Hürde. (pb)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/panorama/campus-bahn-politiker-nach-volksentscheid-geschockt,15189504,22094438.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger